

**Rapperswil** In der Stadtpfarrkirche St. Johann feierten die Exgardisten ihre Jubiläumsmesse

# Ex-Leibwächter marschierten auf

Mit einem feierlichen Gottesdienst und der Musik von Joseph Haydn feierte die Sektion Ostschweiz der Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten mit bischöflicher Unterstützung.

Markus Richter

Gespannt und in andächtiger Stimmung erwartete gestern die restlos gefüllte Stadtpfarrkirche St. Johann das feierliche Hochamt mit Bischof Markus Büchel, welches zu Ehren der Sektion Ostschweiz der Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten gehalten wurde. Am 3. April 1960 wurde diese in Sargans als sechste ihrer Art gegründet. Rund 200 Mitglieder zählt die Vereinigung, die in Rapperswil ihr 50-jähriges Bestehen feierte. Bereits Minuten vor dem Einzug waren sogar die ausklappbaren Notstühle der jeweiligen Bankreihen besetzt.

Mit grossen Augen bestaunten vor allem die jüngsten Gottesdienstteilnehmer den feierlichen Einzug des Bischofs und der Verstellmannschaft. Stilvoll in ihren berühmten Gewändern marschierten die Fahnenräger und die Schwertträger mit strammer Brust zum Altar, vor welchem die Flaggen rituell geschwungen wurden. Der das Weihrauchfass schwenkende Bischof wurde von vier Hellebardiers eskortiert.

Während der zweistündigen Messe standen die Gardisten stolzen Hauptes im vorderen Teil der Kirche und dachten in ihren weissen Handschuhen, Kragen und Baretts an ihre Aktivzeit zurück. Bischof Markus Büchel erinnerte sie an die Zeit im Dienste des Papstes, dem sie als Sicherheitsdienst zur Seite gestanden und somit der Weltorganisation der katholischen Kirche gehorcht hätten. Da der Appetit zu nahe an der Kirche verloren gehen könne, sei er froh, dass die Exgardisten noch immer stark im Glauben verwurzelt seien, schmünzelte der Bischof. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch die «Missa in angustiis» von Joseph Haydn. Die unter dem Titel «Nelson-Messe» bekannte Komposition verpasste dem Ablauf einen überaus würdigen Rahmen.

## Einige Schaulustige im Regen

Im Anschluss marschierten die ehemaligen Gardisten durch die Altstadt. Das Gardespiel ging im Gleichschritt voran und intonierte so manch stolzen Marsch. Trotz des aufkommenden Regens versammelten sich einige Schaulustige, die dem bunten Treiben beiwohnten. Auf dem Hauptplatz gab es ein kurzes Platzkonzert, welches unter strömendem Regen stattfand. Auch der Bischof zeigte sich wetterfest und mischte sich unter das Volk. Als kurz nach 13 Uhr der Regen aber schier unerträglich wurde, löste sich der Menschenauflauf auf, und die Gardisten zogen strammen Schrittes von dannen. Schliesslich lockte ein festliches Mittagmahl.



Bischof Markus Büchel erinnerte die ehemaligen Gardisten an ihre Zeit im Dienste des Papstes.



Nach der Feier in der Kirche unternahmen die Gardisten einen Marsch durch die Altstadt, wo sie die Blicke einiger Schaulustiger auf sich zogen. (Kurt Heuberger)

**Uznach**

## Mit Messer bedroht und ausgeraubt

Am Freitagnachmittag um 15.30 Uhr wurde ein 21-jähriger Mann bei der Bahnhofunterführung durch einen 18-jährigen «Hip-Hoper-Typen» angesprochen, mit einem Butterfly-Messer bedroht und ausgeraubt. Nachdem der Täter gemäss Angaben des Opfers über tausend Franken aus dem Portemonnaie genommen hatte, entfernte sich dieser unerkannt Richtung Bahnhofkiosk.

Zur Klärung des Tatbestandes werden alle Personen, die Beobachtungen zum Raub gemacht haben, gebeten, sich mit der Polizeistation Uznach, Telefon 058 229 77 11, in Verbindung zu setzen. (zsz)

**Rapperswil**

## Täter wurde nach Raubversuch gefasst

Ein 26-Jähriger konnte am Samstagnachmittag nach einem Raubversuch in einem Bijouteriegeschäft gefasst werden. Der Täter betrat gegen 16.30 Uhr das Geschäft an der Rathausstrasse und verlangte in gebrochenem Englisch Geld. Dieser Aufforderung verliess er Nachdruck, indem er der Verkäuferin ein Messer, das im Hosenbund steckte, zeigte. Offensichtlich bemerkte der Täter, dass die Angestellte den Alarm ausgelöst hatte. So verliess er das Geschäft ohne Beute Richtung Hauptplatz. Dank guten Signalementangaben konnte dieser nach kurzer Zeit durch die Polizei in der Nähe der Bijouterie widerstandslos angehalten werden. Das Untersuchungsamt Uznach hat den Täter in Haft genommen und weitere Ermittlungen angeordnet. (zsz)

**Jona**

## Zu schnell gefahren – Laterne umgefahren

In der Nacht von Freitag auf Samstag, um 3.30 Uhr, prallte ein 25-Jähriger mit seinem Personenwagen bei der Verzweigung Tägeraustasse/Aubigstrasse frontal gegen einen Kandelaber. Der Autofahrer war offensichtlich mit massiv überhöhter Geschwindigkeit unterwegs und verlor vor der Einmündung die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Lenker und sein Mitfahrer wurden nicht verletzt. Beim Selbstunfall entstand ein Sachschaden von rund 30 000 Franken. Beim Fahrzeuglenker wurde eine Blut- und Urinprobe angeordnet. Sein Führerausweis wurde auf der Stelle eingezogen. Personen, die Angaben zum Unfall machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei St. Gallen, Telefon 058 229 49 49, in Verbindung zu setzen. (zsz)

**Rapperswil-Jona** Vokalensemble Dilettanti und Instrumentalisten führen die «Missa mexicana» auf

# Florale Barockmusik aus Mexiko erklang in der Kirche Jona

Dass es auch im einst spanischen Mexiko Perlen barocker Musik gab, davon konnte man sich am Samstagabend in der Kirche Jona überzeugen.

Cécile Blarer Bärtsch

«Danke, dass Sie heute Abend anstelle des Eurovision Song Contest unserer Konzertmusik den Vorzug gegeben haben», begrüsst schmünzelnd Chorleiter und Dirigent Max Aeberli das Publikum am Samstag in der Pfarrkirche Jona. Im Zentrum des Konzerts stand die Aufführung der «Missa Ego flos campi – Missa mexicana», einer doppelchörigen lateinisch gesungenen Messe von Juan Gutiérrez de Padilla (1590-1664), eines mexikanischen Komponisten spanischer Herkunft. Das Vokalensemble Dilettanti trat hierbei

als Doppelchor formiert sehr dynamisch und reich an Klangfülle auf.

Vor den einzelnen Teilen der Messe formierte sich jeweils eine sechsköpfige Männerschola aus dem Gesamtchor und sang im Kreis die Version der «Missa mundi» in der gregorianischen Tradition des 11. Jahrhunderts, sozusagen als Gegenpol zur barocken Messe. Wie Max Aeberli bemerkte, der selber auch in der Schola mitsang, sei nur einer ein richtiger Mönch. Damit meinte er den Vorsänger, Bruder Paul Meier vom Kapuzinerkloster Rapperswil.

Virtuos spielten die vier Instrumentalisten, Fabienne Zürcher, Barockflöte, Jürg Meili, Barockgitarre, Markus Lang, Cello, und Rolf Wäger, Cembalo. Das Instrumentalensemble spielte nicht nur begleitend, sondern brillierte auch solistisch. Zwischen den einzelnen Messeteilen wechselte es immer wieder über zu anmutig gespielten Tänzen und volkstümlichen Gesängen voller Lebenslust, den Folias Gallegas, Marionas und Mar-



Mit roten Stoffrosen setzten die Sängerinnen auch farbliche Akzente. (Kurt Heuberger)

zipalos. Diese von südamerikanischen Rhythmen geprägte Musik stammt aus der Feder des spanischen Gitarristen und Komponisten, Santiago de Murcia (1682-1732), der wie so manche seiner Zeitgenossen aus Spanien in die Neue Welt, nach Mexiko, aufgebrochen war.

## Chor und Männerschola vereint

Schlicht und eindrücklich präsentierten sich die Choreografie von Chor und Männerschola im Kirchenraum. Einen visuellen Akzent setzte das Dunkelrot der Stoffrosen auf der Herzseite der schwarzgekleideten Sängerinnen – bei den Männern war es eine dunkelrote Fliege. Ein tief berührtes Publikum, das sich von der Musik hatte einnehmen lassen, wusste am Samstagabend in der Pfarrkirche Jona für dieses Hörerlebnis mit lang anhaltendem Applaus zu danken.

Weitere Aufführung: Sonntag, 6. Juni, 17 Uhr, katholische Kirche Niederhelfenschwil.